

**Von:** xxx <[no-reply@nzz.ch](mailto:no-reply@nzz.ch)>  
**Gesendet:** Dienstag, 30. Juni 2015 13:57  
**An:** Xxxx Xxxxxx DVIJVA  
**Betreff:** [NZZ E-Paper - Neue Zuercher Zeitung] Suizid im Gefängnis Limmattal

## Neue Zuercher Zeitung

30. Juni 2015

### Suizid im Gefängnis Limmattal *Untersuchung durch Staatsanwalt*

*amü.* • Am Sonntagmorgen hat sich im Gefängnis Limmattal in Dietikon ein Untersuchungshäftling das Leben genommen. Wie das Amt für Justizvollzug mitteilt, hat sich der 40-jährige Schweizer in seiner Zelle erhängt. Der Mann wurde unter anderem des gewerbmässigen Betrugs verdächtigt und war deshalb in Untersuchungshaft. Weitere Angaben zum Häftling würden aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine gemacht, sagt Rebecca de Silva, die Sprecherin des Amtes für Justizvollzug. Die Staatsanwaltschaft Limmattal/Albis untersucht den Todesfall.

Es war in diesem Jahr bereits der dritte Suizid in einem Zürcher Untersuchungsgefängnis; dazu kam ein weiterer Todesfall. Laut de Silva ist diese Häufung im ersten Halbjahr 2015 eher unüblich, die Zahl der Selbsttötungen liegt aber noch im Bereich der letzten Jahre: 2011 und 2012 haben sich jeweils vier Häftlinge in den Institutionen des Amtes für Justizvollzug das Leben genommen, 2013 war es keiner, im letzten Jahr gab es einen Fall. Einen Grund zu Anpassungen bei der Untersuchungshaft sieht das Amt für Justizvollzug daher nicht. Die Zusammenarbeit mit dem Psychiatrisch-Psychologischen Dienst des Kantons funktioniere sehr gut, sagt de Silva. «Wenn der Häftling nicht über seine Absicht spricht, ist ein Suizid sehr schwierig zu verhindern.»

Diesen Artikel finden Sie im NZZ E-Paper unter: <http://epaper.nzz.ch>

Neue Zürcher Zeitung: <http://www.nzz.ch>  
Copyright (c) Neue Zürcher Zeitung AG